Dezember ▪ Januar ▪ Februar 2020|21

Dreiklang

Gemeindebrief der Ev.-luth. Lukas-Kirchengemeinde in Wolfsburg

Gelassenheit

Liebe Leserinnen und Leser,

Gelassenheit – eine Einstellung, die manchmal schwierig und angesichts der aktuellen Meldungen fast unmöglich erscheint. Und doch kann Gelassenheit im Sinne von Es-geschehen-lassen im Vertrauen auf Gott etwas Befreiendes sein. Bei allem Gottvertrauen sollte man dabei aber nicht vergessen, dass auch unser Verstand und unser Wissensdurst eine Gabe Gottes sind und wir daher den Ratschlägen von Wissenschaftlern in aller Gelassenheit folgen sollten.

Aber es geht natürlich auch um Neuigkeiten aus unserer Gemeinde zu Gruppen, zu Terminen und zur Kirchenvorstandsarbeit. Kurz vor Redaktionsschluss haben sich die Corona-Verordnungen schon wieder verändert. Trotzdem plant unsere Gemeinde natürlich Veranstaltungen, z. B. im Advent und zu Weihnachten. Bleiben Sie aber gelassen, wenn Inhalte schon wieder veraltet erscheinen mögen. Über Abkündigungen, Aushänge und Internetseite versuchen wir, Sie auf dem Laufenden zu halten.

Im Namen des Redaktionsteams wünsche ich Ihnen gesegnete und gelassene Advents- und Weihnachtstage, und bleiben Sie auch im Jahr 2021 behütet

Susanne Lösche-Warnecke

Inhaltsverzeichnis

Auftakt **2**
Anklang **3**
Gelassenheit **4**
Weihnachten **6**
Zur Jahreslosung **8**
Veranstaltungen **9**
Kinder und Jugend **14**
Aus den Kitas **17**
Gottesdienste **22**
Aus dem Kirchenvorstand **24**
Aus dem Kirchenkreis **28**
Rückblicke **34**
Gruppen stellen sich vor **36**
Brot für die Welt **37**
Glaubens-ABC **38**
Freud und Leid **39**
Angebote zum Mitmachen **41**
So erreichen Sie uns **43**

Impressum:

Herausgeber:
Ev.-luth. Lukas-Kirchengemeinde Wolfsburg

Redaktion: Holger Erdwiens (V.i.S.P.), Catharina Hauernherm, Dr. Christian Klarhoefer, Dr. Susanne Lösche-Warnecke, Karl-Heinz Thiele

Layout und Satz: Dr. Christian Klarhoefer

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen

Auflage: 9000

Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 31.10.2020
Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 31.1.2021

Der Dreiklang erscheint viermal im Jahr und wird kostenlos verteilt.

Alle Jahre wieder, auch 2020

Freitagnachmittag. Draußen ist es schon dunkel. Familie Mehring sitzt im Wohnzimmer, auf dem Tisch steht gegen die Wand gelehnt der Adventskalender, davor flackert eine Kerze. Henning hat die Gitarre aus dem Keller geholt. Das erste Mal seit… Ja, seit wann eigentlich? Zwanzig Jahre? Er weiß es nicht genau. Aber die Kinder meinten: „Papa, hol' doch deine Gitarre!"

Es ist das erste Mal, und es wird ein Abenteuer. Gemeinsames Singen in der Familie! „Alle Jahre wieder" und „Klingglöckchen" gehören doch dazu. Aber in diesem Jahr ist ja alles anders, auch das mit dem Singen. Kevin hatte danach im Kindergarten gefragt. „Dieses Jahr müsst ihr zuhause singen!", hatte Elvira geantwortet, seine Erzieherin. So hatte es begonnen, dieses Abenteuer.

„Ich will auch singen!", hatte Sandra dann mit eingestimmt, Kevins große Schwester. „Und dazu zünden wir eine Kerze an, jawohl!" „Papa, du kannst doch deine Gitarre holen!" Wie das so ist, wenn Ideen flinke Kinderbeine bekommen, dann wird es immer abenteuerlicher.

Jetzt sitzen sie da im Kreis, die Kinder schauen erwartungsvoll. Papa schrabbelt ein D-Dur. Die Gitarre ist leidlich gestimmt; Papa hat dafür eine App gefunden, aber es klingt trotzdem ein bisschen schief. Naja, wenn so eine Gitarre zwanzig Jahre im Keller herumliegt…

Claudia und Henning schauen sich an, irgendwer muss jetzt anstimmen. Beide sind keine großen Sänger. Abends nach einem Gläschen Sekt, klar! Aber sonst?

Henning fängt an: „Alle Jahre wieder". Die andern stimmen ein. Ein ziemliches Kuddelmuddel, anfangs. Unsicherheit in den Stimmen. Henning hat Mühe mit den Akkorden. Aber es wird, alle drei Strophen – und das immer besser. Oder jedenfalls immer lauter! Fast ein bisschen wie mit Freunden, zu Andrea Berg nach einem Gläschen Sekt. Wahrscheinlich ist es immer noch ziemlich schief, aber das hören sie nicht mehr. So sehr sind sie mit Singen beschäftigt. Und dabei sich anzulachen, weil es irgendwie schön ist im Moment.

Ein bisschen schief, ein bisschen improvisiert, ein bisschen unsicher – anfangs zumindest. Und doch schön, nicht nur weil es dazugehört. Das Singen und Weihnachten. Und Gott? Vielleicht wie in dem Lied „still und unerkannt", aber wie auch immer das mit dem Singen in diesem Jahr klappt: mittendrin bei Familie Mehring und uns, da bin ich sicher!

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit

Pastor Holger Erdwiens.

Gedanken zum Thema „Gelassenheit“ – von Pastor Holger Erdwiens

Schon der biblische Prediger stellte einst fest: „Eine Hand voll Gelassenheit ist besser als beide Hände voll Mühe und Jagd nach Wind.“ Gelassenheit können wir alle gut gebrauchen, vielleicht auch gerade in der Zeit der Pandemie.

Aber: Gelassenheit, gehört das überhaupt zum Christentum? Gehört das nicht mehr zu den östlichen Religionen, zum Buddhismus? So meinte jemand zu mir, als ich ihm von dem Thema der Winterausgabe unseres Dreiklangs erzählte. Vielleicht ist Gelassenheit ein generelles Thema von Religion? Ich bin nicht sicher. Aber ich bin sicher, dass das Thema Gelassenheit mit unserem christlichen Glauben zu tun hat. Denn Glauben heißt doch Vertrauen. Und wer vertraut, hat Grund zur Gelassenheit.

Mir fallen zum Thema Gelassenheit Texte und Geschichten aus der Bibel ein. Zum Beispiel die Geschichte über Daniel in der Löwengrube oder auch die Sätze von Jesus aus der Bergpredigt, wo er auf die Blumen zeigt und sagt: „Sorgt nicht um euer Leben, was ihr essen und trinken werdet; auch nicht um euren Leib, was ihr anziehen werdet. Ist nicht das Leben mehr als die Nahrung und der Leib mehr als die Kleidung?“ Macht euch keine Sorgen, Gelassenheit!

Gott hat uns gegeben einen Geist der Gelassenheit!

Gerade in diesen Tagen der Corona-Pandemie wurde und wird ein Bibelvers besonders häufig zitiert, in dem es um Gelassenheit geht: „Gott hat uns nicht gegeben einen Geist der Furcht, sondern der Kraft, der Liebe und der Gelassenheit!“ Naja, eigentlich heißt es in meiner Lutherbibel „Besonnenheit“. Der Duden führt allerdings diese beiden Wörter als Synonyme auf und auch der Wikipedia-Artikel dazu stellt beides nebeneinander. Dort steht, Gelassenheit, wäre „das Gegenteil von Unruhe, Aufgeregtheit, Nervosität und Stress“. Vielleicht passt das ja auch zu dem Corona-Bibelvers aus dem 2. Timotheusbrief: „Gott hat uns nicht gegeben einen Geist von Unruhe, Aufgeregtheit, Nervosität und Stress“? Normalerweise gehört das ja bei vielen Menschen gerade auch in die Advents- und Vorweihnachtszeit: Stress, Aufgeregtheit. Aber was ist in diesem Jahr schon normal?

Auch in der kirchlichen Tradition spielen Gleichmut und Gelassenheit als Gaben Gottes eine große Rolle. Etwa in der Tradition der Klöster. Das deutsche Wort „Gelassenheit“ soll sogar von einem Mönch erfunden worden sein, von dem Dominikaner und Mystiker Meister Eckhart. So habe ich es zumindest gelesen. Der US-amerikanische Theologe Reinhold Niebuhr hat einige Jahrhunderte später ein Gebet verfasst, das dem Meister vermutlich gefallen hätte und dessen Text sehr bekannt ist, zumindest der Anfang: „Gott, gib mir die Gelassenheit, Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann. Den Mut, Dinge zu ändern, die ich ändern kann. Sowie die Weisheit, das eine vom andern zu unterscheiden.“

Müssen Christen eigentlich immer gelassen sein?

Vielleicht sollten sie es. Ich bin es aber nicht immer. Da tröstet es mich, dass auch Jesus das kennt, eben Unruhe, Aufgeregtheit, Stress. Besonders die Geschichte damals im Garten Gethsemane fällt mir dazu ein, am Abend bevor Jesus gekreuzigt wurde. Da fing er an „zu zittern und zu zagen“, und sein Schweiß „wurde wie Blutstropfen, die auf die Erde fielen“, wie es in der Bibel heißt.

Aber die Geschichte im Garten Gethsemane ist nicht nur eine Geschichte darüber, dass Gott auch unsere Angst nicht fremd ist, sondern auch eine Gebetsgeschichte. Wahrscheinlich ist es zu viel gesagt, dass sich Jesus in Gethsemane angesichts des Kreuzes in eine innere Gelassenheit hinein gebetet hätte. Selbst bei Jesus! Aber er betete im Garten, und es heißt dazu, ein Engel vom Himmel hätte ihn gestärkt (Lukas 22,43). Ist nicht das Vaterunser auch irgendwie ein Gebet um Gelassenheit, „Dein Wille geschehe“? Nicht wie bei einem Automaten, aber weil Gelassenheit eine schöne Gabe Gottes ist! Wie in Psalm 37: „Befiehl dem Herrn deine Wege, er wird es gut machen.“ Und der biblische Dichter fährt fort: „Darum werde ruhig vor Gott und warte gelassen auf sein Tun!“

Weihnachtsbaumverkauf

Wie in jedem Jahr verkauft der Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder, Bezirk Paul Schneider, Weihnachtsbäume an der **Kreuzkirche**, um mit den Erlösen die Aktionen und Angebote des Verbandes zu unterstützen.

von **Freitag, dem 11. Dezember,** bis Mittwoch, dem 23. Dezember, wird eine reichhaltige Auswahl an Fichten und Nordmanntannen angeboten.

Wie auch schon im letzten Jahr wird das Gelände eingezäunt und nur zu den Verkaufszeiten geöffnet sein. Wegen Covid-19 wird es notwendig, Regelungen zu gültigen Hygienevorschriften zu treffen. Bitte achten Sie auf die Beschilderungen.

Öffnungszeiten:

Montags - freitags: 14:00 - 20:00 Uhr
Samstags - sonntags sowie vom 21. bis 23. Dezember: 9:00 - 20:00 Uhr

Friedenslicht aus Betlehem

Die Friedenslicht-Aktion der Pfadfinder steht 2020 unter dem Motto
„Frieden überwindet Grenzen“.
Das Friedenslicht wird jedes Jahr im November von einem Kind in der Geburtsgrotte Jesu in Betlehem entzündet und anschließend nach Wien gebracht. Von dort aus verteilen es Pfadfinderinnen und Pfadfinder in die Städte und Dörfer Europas.

Mit Rücksicht auf die aktuelle Corona-Situation wird der Gottesdienst zur Aussendung des Friedenslichts in der **Kreuzkirche am 13. Dezember um 17:00 Uhr** ohne größere Aktionen und auch ohne die Verteilung des Lichts stattfinden.

Es wird dieses Jahr keine große Aussendefeier in Wien geben. Die kleine Aussendung am 12. Dezember kann im Internet live gesehen werden. Auf der Homepage www.friedenslicht.de werden der entsprechende Link und die Uhrzeit bekanntgegeben. Das Licht wird wegen des Einsatzes von Desinfektionsmitteln (Brandlast) nicht wie üblich mit der Bahn transportiert, sondern mit Fahrzeugen. Darum wissen wir nicht, ob das Licht wie üblich um 17:00 Uhr Wolfsburg erreichen wird. Wenn aber das Licht da ist, werden wir es nach dem Gottesdienst auf unserem Weihnachtsbaumverkaufsstand übergeben. Dort kann das Licht während unserer Öffnungszeiten bis zum 23. Dezember abgeholt werden. Wer das Licht nach Hause mitnehmen möchte, bringe bitte eine windfeste Laterne und entsprechende Kerzen mit.

Maike Mehlig, Luzie Pessel, Jonathan van de Kraan

Lukas feiert Advent

Liebe Seniorinnen und Senioren in unserer Lukasgemeinde,

für Mittwoch, den **16. Dezember, ab 14:00 Uhr** möchten wir Sie zu unserer Adventsfeier einladen. Diese soll wieder im Gemeindesaal an der Kreuzkirche, Laagbergstraße 48, stattfinden.

Für unsere Planung bitten wir Sie, sich für die Adventsfeier bis spätestens zum **14. Dezember** in unserem Gemeindebüro (Tel. 32013 od. 31599) anzumelden. Wir bitten Sie außerdem, im Vorfeld die Mitteilungen in unseren Schaukästen und auf unserer Internetseite besonders zu beachten.

Das Team der Lukas-Kirchengemeinde

Gottesdienste an Weihnachten in unseren drei Kirchen

Heiligabend (24.12):
Digital: Krippenspiel aus der Kreuzkirche unter https://youtu.be/SMIrMkq2-1w

Teilnahme ausschließlich nach vorheriger Anmeldung:
15:00 Uhr Krippenspiel, Kreuzkirche, Anmeldung unter https://anmeldung.e-msz.de/content/krippenspiel-heilig-abend-der-kreuzkirche-3237
16:00 Uhr Krippenspiel, Pauluskirche, Anmeldung unter https://anmeldung.e-msz.de/content/krippenspiel-heilig-abend-der-pauluskirche-3239

Teilnahme auch ohne vorherige Anmeldung möglich:
15:00 Uhr Kinderkirche an der Pauluskirche (unter freiem Himmel)
16:00 Uhr Familiengottesdienst an der Heilig-Geist-Kirche (unter freiem Himmel)

Bei folgenden Gottesdiensten sind die Plätze begrenzt; wir bitten um eine Anmeldung (auch möglich über das Gemeindebüro):

18:00 Uhr Christvesper, Hl.-Geist-Kirche
https://anmeldung.e-msz.de/content/christvesper-der-heilig-geist-kirche-3253
18:00 Uhr Christvesper, Kreuzkirche (im Internet unter https://youtu.be/kjLuvjrUQY8)
https://anmeldung.e-msz.de/content/christvesper-der-kreuzkirche-3251
18:00 Uhr Christvesper, Pauluskirche
https://anmeldung.e-msz.de/content/christvesper-der-pauluskirche-3252

23:00 Uhr Christmette, Kreuzkirche
https://anmeldung.e-msz.de/content/christmette-der-kreuzkirche-3254

1. Weihnachtsfeiertag (25.12.):
10:00 Uhr Gottesdienst , Pauluskirche

2. Weihnachtsfeiertag (26.12.):
10:00 Uhr Gottesdienst, Heilig-Geist-Kirche

Jesus Christus spricht: „Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!“ Lukas 6,36

Landessuperintendent Dieter Rathing zur Jahreslosung 2021

Kaum hörst du etwas von „barmherzig“ und schon hast du eine lange Reihe von Gesichtern vor deinen Augen. Menschen, denen du etwas Gutes tun könntest. Solltest. Müsstest. Mit den einen mehr Nachsicht haben. Für die anderen mehr Verständnis aufbringen. Bei diesem fragen, wie du helfen kannst. Mit jenem nicht so hart ins Gericht gehen. Hier mehr Mitleid zeigen. Da öfter mal einen Euro geben. Alles in allem weniger hartherzig sein. Alles gut. Alles richtig. Alles barmherzig.

Ein Gesicht allerdings fehlt oft in der langen Reihe der Barmherzigkeit. Du kennst es gut. Es ist dein eigenes. Und es sollte ganz vorne stehen. Sei vor allem zuerst einmal barmherzig mit dir selbst. Du kannst auch deinen Mitmenschen gar keinen besseren Gefallen tun. Denn alle Härte des Herzens, alle Ungnädigkeit mit anderen ist doch nur der verzweifelte Ausdruck fehlender Barmherzigkeit mit dir selbst. Fang also um Gottes willen an, zunächst einmal mit dir selbst ein wenig barmherzig zu werden. Sei dir selber gut. Dann wirst du auch gut mit den Menschen zur Linken und zur Rechten. Denn wer sich selber Barmherzigkeit gönnt, der wird sie dann auch anderen Menschen nicht verwehren.

Ich kann von solcher Barmherzigkeit auch im Bild sprechen: Ein harter Kieselstein kann wunderbar viel weiche Wärme abgeben. Aber bevor er das kann, muss er lange in der Sonne gelegen haben. Erst die warmen Strahlen, die er sich gefallen lässt, machen ihn zu einem, der auch ausstrahlen kann. Erst dein Gutsein mit dir macht dich gütig zu anderen. Darum lässt Gott jeden Morgen seine Sonne über dir aufgehen: Dass diese Güte dich erwärmt, um dann mit anderen gut zu sein.

Dieter Rathing
Regionalbischof für den Sprengel Lüneburg der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers

Gottesdienst zum Gedenken an unsere verstorbenen Kinder am **13. Dezember von 16:00 Uhr an** in der **Heilig-Geist-Kirche**

In Verbindung bleiben:

Am diesjährigen Gedenktag für verstorbene Kinder werden wir unseren Gedenkgottesdienst wegen der Corona-Pandemie anders feiern!

Alle Menschen, die um ein kleines oder erwachsenes Kind trauern, sind von uns eingeladen, in der Zeit von **16:00 bis 18:00** Uhr für eine Viertelstunde in die Heilig-Geist-Kirche zu kommen (bitte mit Mund-Nasen-Bedeckung). Dort werden wir einen kurzen Wandelgottesdienst feiern, zu dem Sie zu jeder Zeit dazukommen und wieder gehen können. Ein besonderes Hygienekonzept wird eingehalten. Lassen Sie sich von unseren Lichtergängen und uns Mitarbeiter*innen durch die Kirche leiten. Sprechen Sie den Namen Ihres verstorbenen Kindes durch ein Mikrophon verstärkt in die Kirche hinein: „Ich denke heute an…!“. Gerne helfen wir Ihnen dabei, sollte Ihre Stimme versagen. Verweilen Sie einen Moment bei Livemusik, Kerzenlicht und hoffnungsvollen Bildern in der Kirche, und lassen Sie sich mit einem Teil des Regenbogens und dem „Gottesdienst to go“ zum Selberfeiern zuhause beschenken!

So hoffen wir, dass wir alle in Verbindung bleiben – und auch unsere Sehnsucht nach der Verbindung zu unseren verstorbenen Kindern genährt wird.
Heidrun Schäfer

Veranstalter:
Ev. Klinikseelsorge Wolfsburg, Hospizarbeit Region Wolfsburg e.V., Trostinsel, HEIDI Förderverein für krebskranke Kinder e.V. Wolfsburg, Kinderklinik Wolfsburg, Ev.-luth. Lukasgemeinde Wolfsburg, Kath. Kirchengemeinde Christophorus Wolfsburg, Trauerbewältigungsgruppe Sternenkinder Wolfsburg.

Frauenfrühstück und Geburtstagskaffee

Leider können unser Frauenfrühstück und das Geburtstagskaffee derzeit noch nicht wieder angeboten werden.

Unsere älteren Gemeindeglieder können sich dafür über Geburtstagspost von uns freuen. Jeweils für die Geburtstags“kinder“ des zurückliegenden Monats wird unser Geburtstagsgruß monatsweise ausgeteilt.
Leider ist uns bei den Jubilaren des Monats August ein Fehler bei der Altersangabe passiert. Wir bitten dies zu entschuldigen!

• Sanitär
• Rohrreinigung
• TV-Inspektion
• Dichtheitsprüfung
• Klempnerei

bauder & sohn
INSTALLATIONSMEISTERBETRIEB
Inh. Michael Bitterhoff
Neuhäuser Straße 16
WOB-Vorsfelde
Telefon: 05363 7082210
Notdienst: 0171 34 38 811
www.bauder-sohn.de
gegründet 1954

B•TAUBE
Sicherheitstechnik

Inh. Klaus Peters
Dieselstr. 23
38446 Wolfsburg

• Beratung & Montage
• Türschliessertechnik
• Tresortechnik
• Notreparaturen
• Notöffnung
• Einbruchschutz
• **Notdienst 24 Std.**

Schlossermeister • Schlüsseldienst 0 53 61-5 23 45 • Fax: 0 53 61-5 49 72

ELEKTRO VASS

Seit über 50 Jahren
Ihr zuverlässiger Partner in
Wolfsburg und Umgebung

● Haustechnik ● Klimatechnik
● Photovoltaik
● Telefonie/Kommunikation
● Kundendienst und Wartung
● Daten- und Netzwerktechnik
● Sicherheitstechnik ● EIB/KNX
● Antennenanlagen
● Verkauf und Ausstellungen u.v.m.

Profitieren Sie von unserem Service-Angebot!

Benzstraße 29 · 38446 Wolfsburg · Gewerbegebiet Ost
Tel. (0 53 61) 1 40 14 und 2 97 70
info@elektro-vass.de · www.elektro-vass.de · Fax 1 40 17

Kleidersammlung

Die Deutsche Kleiderstiftung Spangenberg mit Sitz in Helmstedt sammelt ausschließlich selbst oder über gemeinnützige Kooperationspartner. Uns verbindet das Ziel, vielen Menschen mit wärmender und würdiger Kleidung helfen zu können.
Machen Sie mit und helfen Sie mit Ihrer guten Kleidung!

Bitte bringen Sie Ihre Spenden (Kleidung, Schuhe, Haushaltswäsche) im Plastikbeutel oder gut verpackt

von Montag, dem 8. März
bis Donnerstag, dem 11. März 2021,
in den Vorraum des Gemeindehauses
an der Kreuzkirche, Laagbergstr. 48.

elektro
SELENT
Elektroinstallation

Rauchmelder retten Leben!

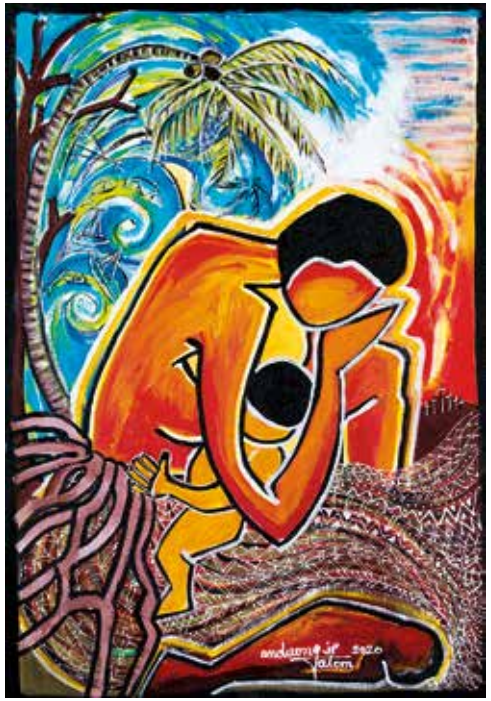
Schlosserstr. 4 | 38440 Wolfsburg | Tel. 05361 30 260 | www.elektro-selent.de | info@elektro-selent.de

24 h Notdienst

Meisterbetrieb
Sommerfeld
Sanitär • Heizung • Elektro
Gebäudeenergieberatung

Kampstraße 12
38442 Wolfsburg
Tel. (05362) 93 93 50
Fax (05362) 93 93 49

Richard Sommerfeld
Installations- Heizungs- Elektrotechnik-Meister
Mobil (0179) 5 28 19 00
Heizungsmeister@aol.com



Weltgebetstag am 5. März 2021

Worauf bauen wir?

2021 kommt der Weltgebetstag von Frauen des pazifischen Inselstaats Vanuatu.
Felsenfester Grund für alles Handeln sollten Jesu Worte sein. Dazu wollen die Frauen aus Vanuatu in ihrem Gottesdienst zum Weltgebetstag 2021 ermutigen. „Worauf bauen wir?“ ist das Motto des Weltgebetstags aus Vanuatu, in dessen Mittelpunkt der Bibeltext aus Matthäus 7, 24-27 stehen wird. Denn nur das Haus, das auf festem Grund stehe, würden Stürme nicht einreißen, heißt es bei Matthäus. Dabei gilt es Hören und Handeln in Einklang zu bringen: „Wo wir Gottes Wort hören und danach handeln, wird das Reich Gottes Wirklichkeit. Wo wir uns daran orientieren, haben wir ein festes Fundament – wie der kluge Mensch im biblischen Text. Unser Handeln ist entscheidend“, sagen die Frauen in ihrem Gottesdienst.
Ein Ansatz, der in Vanuatu in Bezug auf den Klimawandel bereits verfolgt wird. Denn die 83 Inseln im pazifischen Ozean sind vom Klimawandel betroffen wie kein anderes Land, und das, obwohl es dort keine Industrie gibt und auch sonst kaum CO_2 ausgestoßen wird. Die steigenden Wassertemperaturen gefährden Fische und Korallen. Durch deren Absterben treffen die Wellen mit voller Wucht auf die Inseln und tragen sie Stück für Stück ab. Steigende Temperaturen und veränderte Regenmuster lassen Früchte nicht mehr so wachsen wie früher. Zudem steigt nicht nur der Meeresspiegel, sondern auch die tropischen Wirbelstürme werden stärker. So verwüstete zum Beispiel 2015 der Zyklon Pam einen Großteil der Inseln.
Um der Umweltverschmutzung entgegenzuwirken, gilt seit zwei Jahren in Vanuatu ein rigoroses Plastikverbot. Die Nutzung von Einwegplastiktüten, Trinkhalmen und Styropor ist verboten. Wer dagegen verstößt, muss mit einer Strafe von bis zu 900 Dollar rechnen.

Keine Frau im Parlament
Doch nicht alles in dem Land ist so vorbildlich. So sitzt im vanuatuischen Parlament keine einzige Frau, obwohl sich 15 im Jahr 2020 zur Wahl stellten. Frauen sollen sich „lediglich“ um das Essen, die Kinder und die Pflege der Seniorinnen und Senioren kümmern. Auf sogenannten Mammas-Märkten verkaufen viele Frauen das, was sie erwirtschaften können: Gemüse, Obst, gekochtes Essen und einfache Näharbeiten. So tragen sie einen Großteil zum Familieneinkommen bei. Die Entscheidungen treffen die Männer, denen sich Frauen traditionell unterordnen müssen. Machen Frauen das nicht, drohen ihnen auch Schläge. Das belegt die einzige Studie über Gewalt gegen Frauen in Vanuatu, die 2011 durchgeführt wurde: 60 Prozent der befragten 2.300 Frauen gaben demnach an, dass ihr Mann schon einmal gewalttätig geworden sei.
Mit seiner Projektarbeit unterstützt der Weltgebetstag Frauen und Mädchen weltweit: Zum Beispiel im pazifischen Raum, auch auf Vanuatu. Dort lernen Frauen sich über Medien eine Stimme zu verschaffen, damit ihre Sichtweisen und Probleme wahrgenommen werden.

Zum **Gottesdienst am Freitag, dem 5. März, um 18:00 Uhr in der Heilig-Geist-Kirche** laden Frauen aus der Lukasgemeinde, der Erlöser-Gemeinde, der ev.-reformierten Gemeinde und der katholischen Gemeinde ein.

Nach dem Gottesdienst sind alle zu einem Imbiss im Gemeindehaus an der Heilig-Geist-Kirche willkommen.

Gottesdienst zum Weltfrauentag am 7. März 2021

Foto von Martin Martz

Aufrecht gehen!
So lautet die Überschrift für den Gottesdienst zum Weltfrauentag 2021.
Eine Gruppe von Frauen aus unserem Kirchenkreis lädt herzlich zu spirituellen Impulsen, biblischen Einblicken, Musik und anregenden Gedanken ein.
Feiern Sie mit uns Gottesdienst am Sonntag, dem **7. März 2021, um 15:00 Uhr** in der Kreuzkirche.
Für den Vorbereitungskreis grüßt Sie *Ihre Heike Burkert, Pastorin für Regiolokale Kirchenentwicklung*

Rückschau auf die Konfirmationen im Herbst 2020

An zwei Sonntagen im September fanden unsere diesjährigen Konfirmationen statt.
Eine schöne Tradition: Im Vorfeld schmückten Eltern für ihre Kinder unsere Kreuzkirche.
Festlich gekleidet konnten endlich die Jugendlichen ihre Konfirmation in der Kreuzkirche im kleineren Rahmen mit besonderer Musik feiern.

Zum Ende der Konfirmandenzeit sprachen die Jugendlichen noch einmal über das Erlebte während der ganzen Konfirmandenzeit.
In dieser Zeit gefiel ihnen besonders die Gemeinschaft in der Gruppe, die gemeinsamen Konfirmandenwochenenden, z.B. am Arendsee, in Stüde oder Almke. Ebenso dachten sie gerne an die spielerischen Einheiten wie das Chaosspiel mit den Nordstadt-Konfirmanden in der Lukasgemeinde zurück. Auch gefiel ihnen die kleine Andacht zu Beginn des Unterrichtes. Sie erlebten den Unterricht abwechslungsreich. Das Singen sowie die sonntäglichen Gottesdienste mochten sie nicht so gerne. Noch mehr Aktionen in der Natur hätten sie sich gewünscht.

Abschließend sei erwähnt, dass die ganze Gruppe sich in dieser Zeit wohl gefühlt und gelernt hat, den christlichen Glauben besser zu verstehen. Ich denke gerne an diese lebendige Gruppe zurück, die achtsam und verantwortlich miteinander umging. Einige der Konfirmierten werden auch weiterhin in der Gemeinde mitwirken und sich treffen.

Beate Heide-Hilgerdenaar, Diakonin

Kinderkirche mit Kinderkino

im Gemeindesaal an der Kreuzkirche
Laagbergstraße 50
(Anmeldung erforderlich!)

11. Dezember 2020
22. Januar 2021
19. Februar 2021
jeweils 14:30 -17:00 Uhr

Wir beginnen jeweils mit einem besinnlichen Auftakt in Form einer Miniandacht und enden mit einem gemeinsamen Snack.
Kosten: 1,- € für Getränke und Verpflegung
Weitere Infos und Anmeldung:
Diakonin Beate Heide-Hilgerdenaar
Tel.: 05361/49732, E-Mail:
beate.heide-hilgerdenaar@evlka.de

Funky rockt die Pauluskirche

Am 10. Oktober war es so weit: Wir, die Kirchenkreisjugendband Funky, gestalteten unseren ersten Jugendgottesdienst. Der Altarbereich der Pauluskirche wurde für 1½ Stunden zur Konzertbühne umfunktioniert. Zu hören waren von uns selbstgeschriebene, bekannte und neu interpretierte Lieder. Es wurde gemeinsam gebetet, und es gab eine kleine Andacht von Pastor Thormeier. Kurz vor Schluss wurde dann der neue Kirchenkreisjugendvorstand von Kirchenkreisjugendwart Sönke Neubauer, Diakonin Beate Heide-Hilgerdenaar, Superintendent Christian Berndt und Vertretern des Vorstands des Gemeindejugendkonvents der Lukasgemeinde sowie des Sprengels Lüneburg eingeführt. Beim Schlusslied klatschte das jugendliche und jung gebliebene Publikum begeistert mit und sorgte für Konzertstimmung.
Nach dem Gottesdienst saßen und standen wir alle noch bei Snacks und Getränken zusammen und ließen den Abend ausklingen. Insgesamt war das Feedback eindeutig: Der Gottesdienst war ein Erfolg und verlangt nach einer Wiederholung. Ein großes Dankeschön geht an die Lukas-Kirchengemeinde, die die Pauluskirche zur Verfügung gestellt hat, und an alle Beteiligten und Besucher. Wir freuen uns aufs nächste Mal!

Funky
i.A.: Kristin Schneider

Erntedankfest in der Kindertagesstätte Heilig-Geist

In der aktuellen Zeit von Corona ist vieles anders als sonst.
Wir als Kindertagesstätte haben uns Gedanken gemacht, in welcher Form unser diesjähriges Erntedankfest unter den besonderen Bedingungen stattfinden kann. Den Kindern wurde die Bedeutung des Erntedankfestes nähergebracht, und einige Tage vor dem Fest haben sie Erntegaben wie z. B. Äpfel und Möhren von zu Hause mitgebracht.
Am 2. Oktober haben wir gemeinsam mit den Kindern einen Kreis zum Thema „Erntedank“ gestaltet und Gott für alles, was er geschaffen hat, gedankt. Anschließend haben wir uns auf dem Außengelände getroffen und unsere Diakonin Beate Heide-Hilgerdenaar segnete unsere Gaben.

Zum Schluss wurde leckerer Saft aus dem Obst gepresst und gemeinsam mit den Kindern getrunken.
Die Reste von den mitgebrachten Äpfeln, Möhren und Kartoffeln haben wir an die Tiere verteilt.

Fiesta de Acción de Gracias por la Cosecha en la Guardería Heilig-Geist

Actualmente debido al Corona, muchas cosas son diferentes de lo habitual.
Como guardería, hemos pensado en la forma de cómo la fiesta de la cosecha de este año pueda llevarse a cabo bajo estas condiciones.
De esta manera los niños se acercaron aún más al significado de la fiesta de acción de gracias por la cosecha y unos días antes de la fiesta trajeron de casa regalos de la cosecha como por ejemplo: manzanas y zanahorias.
El 2 de octubre, junto con los niños, realizamos un círculo sobre el tema de “Acción de Gracias” y agradecimos a Dios por todo lo que él creó. Luego nos reunimos en el área al aire libre y nuestra diácono Beate Heide-Hilgerdenaar bendijo nuestros regalos.
Al final, se exprimió un delicioso jugo de la fruta y se bebió junto con los niños.
Repartimos los restos de las manzanas, zanahorias y patatas que trajimos de casa a los animales.

Julia Brudek

Alles wie gewohnt anders …

Der Text für den kommenden Gemeindebrief war eigentlich schon geschrieben… Ich hätte Ihnen vom „Neustart“ der Angebote im Paulus Kinder- und Familienzentrum berichtet. Dass Eltern und Kinder endlich wieder in der „GemeinsamWachsen“-Gruppe zusammenkommen, dass sich Handarbeits- und Männerkreis wieder treffen, unsere Musikpädagogin zurück ins Familienzentrum gekommen ist und der Stadtteil-Mittagstisch wieder starten soll. Grundlage für alles sind Hygienekonzepte, die wir entwickelt haben und unter denen – mit Einschränkungen – wieder Begegnung und Austausch möglich sind.

Ich hätte Ihnen auch davon erzählt, wie viel sich wegen Corona bei unseren Angeboten verändert hat. Dass sich jetzt alle für die Angebote anmelden müssen und wir die Personenanzahl entsprechend der Raumgröße verringern mussten. Dass von allen Beteiligten viel schriftliche Organisation gefordert ist, wie zum Beispiel das Führen von Kontaktlisten und das Ausfüllen von Gesundheitsfragebögen. Dass es beim Stadtteil-Mittagstisch und Stadtteil-Café kein Buffet mit Selbstbedienung mehr gibt, sondern dass wir unseren Gästen Speisen und Getränke am Tisch servieren.
Ich hätte Ihnen aber auch geschildert, wie schwierig wir diesen „Neustart“ erlebt haben. Angefangen von der Abwägung, ob wir den Raum für geschütztes „Miteinander“ ermöglichen wollen oder die Verantwortung zu groß ist, wenn Menschen sich und andere bei der Begegnung hier im Haus einem Ansteckungsrisiko aussetzen.
In vielen Kontakten über Telefonate, Balkongespräche oder Gespräche mit Abstand auf der Straße haben wir von der Isolation vieler Laagberger während der Coronazeit gehört. Und uns schließlich dazu entschieden, die Verantwortung dafür und die Entscheidung darüber bei jedem Einzelnen zu lassen und den Raum trotz allem für Begegnung anzubieten.
Aber vor allem hätte der Text davon gehandelt, wie sehr wir uns über den „Neustart“ freuen! Wie glücklich wir darüber sind, dass die Angebote wieder starten dürfen und wie gut es sich anfühlt, dass es endlich wieder mehr Leben durch die Stadtteilbewohner im Paulus Kinder- und Familienzentrum gibt. Und dass das „Andere“ allmählich zur Gewohnheit wird.
Aber: Seit Anfang der letzten Oktoberwoche steigen die Infektionszahlen in Wolfsburg stark an. Jeden Tag mehr. Dadurch verändert sich gerade wieder alles. Die „neue Gewohnheit“ bröckelt.
Wir spüren eine ähnliche Verunsicherung wie zu Beginn der Pandemie – und das, obwohl wir längst mehr über das Virus wissen und schon Erfahrungen im Umgang mit Corona gesammelt haben.
Werden wir unsere Türen wieder schließen müssen? Dürfen Eltern und Stadtteilbewohner das Familienzentrum weiter betreten? Müssen wir gerade gestartete Angebote wieder absagen?
Keiner von uns und keiner von Ihnen weiß, was uns in den kommenden Tagen, Wochen und Monaten erwartet.
Wir alle sind aufgefordert, unseren Anteil zu leisten und durch das Tragen einer Maske, das Einhalten von Abstand, das Desinfizieren unserer Hände und die Beschränkung unserer sozialen Kontakte dazu beizutragen, dass Orte wie Kindergärten, Schulen oder Familienzentren geöffnet bleiben können.
Lassen Sie uns miteinander im Gespräch bleiben – auch über unterschiedliche Meinungen – und dabei respektvoll und wertschätzend miteinander umgehen.
Ich wünsche uns allen viel Kraft für die kommende Zeit und Gelassenheit für die neuen anderen Gewohnheiten, die sich mit Sicherheit wieder entwickeln werden.

„Solange an jedem Morgen die Sonne aufs Neue aufgeht, ist die Hoffnung lebendig – die Hoffnung auf Heilung, auf Lachen und auf eine Zukunft voller glücklicher Augenblicke.“ (Franz Hübner)

Sandra Gottwald, Koordinatorin
im Paulus Kinder- und Familienzentrum

Gelassenheit

Es ist so eine Sache mit der Gelassenheit in diesen Tagen. Als hätte man nicht jedes Jahr um diese Zeit eh schon einen erhöhten Stresspegel, schließlich stehen das Martinsfest und bald schon die Adventszeit vor der Tür, so werden wir alle in diesem Jahr noch einmal besonders gefordert. Fünf Minuten Fernsehen ab 20:00 Uhr am Abend reichen schon aus, um jeglichen Anflug von Gelassenheit zu verlieren: Das Corona-Virus greift wieder vermehrt um sich, Terroranschläge erschüttern die Länder, und wer sehr aufmerksam ist, nimmt sogar die Meldungen von all den Kriegen in Syrien, Aserbaidschan oder dem Jemen noch wahr. Das alles wohl gemerkt in dem Wissen, dass am nächsten Morgen die Arbeit wartet, wo auch wir wie all unsere Kolleg*innen in den Kitas fast täglich neue Informationen bezüglich des Corona-Virus bekommen.
Das macht schon ein mulmiges Gefühl: was, wenn doch mal ein Kind erkrankt? Wie gefährlich wäre es für mich oder meine Familie? Und was, wenn der acht-so-ferne Krieg doch mal näher kommt? Was wird denn dann aus meiner Glühwein-Vorfreude auf dem Weihnachtsmarkt? Aus den schönen Adventsgottesdiensten und dem Krippenspiel am Heiligen Abend? Dem gemütlichen Sitzen bei Tee und Keksen mit Freunden
Lesen Sie weiter auf S.20

und Verwandten?
– Obwohl, Moment: es fällt doch eh alles aus, wir haben ja Corona.

Es ist schön, in dieser herausfordernden Zeit als Lukasgemeinde einen Halt zu haben. Wir alle, ob die ältere Dame zu Hause oder der aufbrausende Junge der grünen Gruppe, dürfen gelassen sein!

Wir sind nicht allein, wir müssen nicht auf alles verzichten, wir sind nicht vergessen. Gott sorgt für uns: Er schenkt uns Gottesdienste, wo wir Ruhe finden können. Er schenkt uns Begegnungen in der Kita, wo ein Wort gewechselt werden kann. Wir dürfen auf die kleinen Aufmerksamkeiten des Alltags achten und daran merken: auch wenn alles etwas anders ist dieses Jahr, es gibt sie, die Momente der Gelassenheit. Gott schenkt sie uns reichlich, wenn auch manchmal unscheinbar. Aber wenn wir sie wahrnehmen und Dankbarkeit fühlen, dann wird es auch mit der Gelassenheit klappen.

Bettina Lippert

Nachruf

Die Lukasgemeinde verabschiedet sich von dem ehemaligen Kirchenvorsteher der Paulusgemeinde

Siegfried Kalinowski

Am 12.10.2020 ist unser ehemaliger Kirchenvorsteher Siegfried Kalinowski gestorben. Er war von 1992 bis 2000 im Kirchenvorstand der Paulusgemeinde und gehörte dem Bauausschuss an.
Viele Jahre leitete er den Männerkreis und war Mitglied des Chors der Pauluskirchengemeinde.
Als ich ihn anfangs der 1970-er Jahre kennenlernte, war er der Dreh- und Angelpunkt der Feste und Geselligkeiten

der Pauluskirchengemeinde. Besonders in Erinnerung ist mir sein Engagement für den alljährlichen „Tanz in den Mai“ und die Silvesterfeiern. Er kümmerte sich um das Gelingen der Feste gemeinsam mit Gleichgesinnten aus seinem großen Freundeskreis und unserer Gemeinde. Sein Frohsinn und seine Begeisterung waren ansteckend.
Siegfried Kalinowski gehörte zu den Gründungsmitgliedern des 1993 gegründeten Männerkreises. Schon bald übergab ihm Horst Girle die Leitung. Siegfried hatte sie bis 2008 inne. Die monatlichen Treffen hielten und halten den Männerkreis bis heute zusammen. Die Tätigkeiten unter Siegfrieds Leitung erstreckten sich über Aufbau beim Basar, Sommerfest und Flohmarkt, Bratwurstgrillen und Getränkeverkauf, Baumaßnahmen und Landschaftspflege.
Auch nachdem er die Leitung des Männerkreises abgegeben hatte, war er in vorderster Linie dabei. Er kümmerte sich um die alljährliche Grünkohlwanderung, das Osterfeuer hinter dem Gemeindehaus, den Aufbau des Weihnachtsbasars und das Fällen von Weihnachtsbäumen für die Pauluskirche. Siegfried besorgte Anhänger und Zugfahrzeug zum Transport.
War die Heizung der Kirche defekt oder funktionierte irgendetwas im Gemeindehaus nicht richtig – Siegfried war zur Stelle und brachte es wieder in Ordnung.
Unter Siegfrieds Regie fiel auch die Innenrenovierung der Pauluskirche im Jahre 1997. Der Männerkreis packte tatkräftig an. Der Fußboden wurde geschliffen und neu versiegelt, die Bänke in Ordnung gebracht.
Das Ensemble auf dem Laagberg – Pauluskirche, Gemeindehaus und Pfarrhaus – lagen Siegfried Kalinowski am Herzen. Stets dachte er an seine Paulusgemeinde. Als er im Annastift in Hannover ausrangierte Straßenlaternen bekommen konnte, holte er sie nach Wolfsburg. Die Laternen installierte der Männerkreis dann unter Siegfrieds Regie am Weg vom Thüringer Weg zur Kirche.
Siegfried Kalinowski knüpfte und pflegte Kontakte und setzte sie zum Wohl unserer Gemeinde ein. So hatte er erfahren, dass in der Justizvollzugsanstalt Celle äußerst stabile Holzkohlengrills gebaut und vertrieben wurden. Siegfried holte zwei davon für unseren Männerkreis. Viele Jahre lang leisteten sie gute Dienste bei Gemeindefesten und Veranstaltungen. Auch unser Kindergarten hat sie sich gern ausgeliehen.
Bis zuletzt brachte Siegfried Kalinowski sich in alle Aktivitäten des Männerkreises ein. Bis zum vorigen Jahr hat er auch die Gottesdienste zum Männersonntag mit vorbereitet und gestaltet. Die Paulusgemeinde und der Männerkreis verdanken ihm viel.

Erhard Kleinicke

Gottesdienste in der Lukasgemeinde **Dezember ▪ Januar ▪ Februar** 2020/2021

	Heilig-Geist-Kirche	Kreuzkirche	Paulus-Kirche
06. Dezember 2020 2. Advent		10:00 Uhr Gottesdienst *Pastor Erdwiens*	
13. Dezember 2020 3. Advent	**16:00 Uhr** Gedenkgottesdienst für verstorbene Kinder *Dn. Heidrun Schäfer*	**17:00 Uhr** Gottesdienst mit Aussendung des Friedenslichts *Pastor Thormeier*	10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl – *Prädikant Schmitz*
20. Dezember 2020 4. Advent	10:00 Uhr Gottesdienst *Lektorin Buschmann*		
24. Dezember 2020 Heiligabend	**16:00 Uhr** Familiengottesdienst (open-air) – *Pastor Erdwiens* **18:00 Uhr** Christvesper (bitte S. 7 beachten!) *Pastor Thormeier*	**15:00 Uhr** Krippenspiel (bitte S. 7 beachten!) – *Pastor Thormeier* **18:00 Uhr** Christvesper (bitte S. 7 beachten!) – *Pastor Erdwiens* **23:00 Uhr** Christmette (bitte S. 7 beachten!) *Pastor Thormeier und die Kantorei*	**15:00 Uhr** Kinderkirche (open-air) **16:00 Uhr** Krippenspiel (bitte S. 7 beachten!) *Diakonin Heide-Hilgerdenaar* **18:00 Uhr** Christvesper (bitte S. 7 beachten!) – *Lektor Kleinicke*
25. Dezember 2020 1. Weihnachtsfeiertag			10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl – *Prädikant Schmitz*
26. Dezember 2020 2. Weihnachtsfeiertag	10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl – *P. Thormeier*		
27. Dezember 2020 1. So. n.d. Christfest		10:00 Uhr Gottesdienst *Pastor Erdwiens*	
31. Dezember 2020 Silvester		**18:00 Uhr** Jahresschluss-Gottesdienst mit Abendmahl *Pastor Thormeier*	
01. Januar 2021 Neujahr	10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl – *Pastor Erdwiens*		
03. Januar 2021 2. So. n.d. Christfest			10:00 Uhr Gottesdienst *Pastor Erdwiens*
10. Januar 2021 1. So nach Epiphanias		10:00 Uhr Gottesdienst *Lektor Thiele*	
17. Januar 2021 2. So nach Epiphanias	10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl – *Prädikant Schmitz*		
24. Januar 2021 3. So nach Epiphanias			10:00 Uhr Gottesdienst *Lektor Kleinicke*
31. Januar 2021 4. So nach Epiphanias		10:00 Uhr Gottesdienst *Pastor Thormeier*	
07. Februar 2021 Sexagesimae	10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl – *Pastor Erdwiens*		
14. Februar 2021 Estomihi			10:00 Uhr Gottesdienst *Pastor Thormeier*
21. Februar 2021 Invokavit		10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl – *Prädikant Schmitz*	
28. Februar 2021 Reminiszere	10:00 Uhr Gottesdienst *Lektorin Buschmann*		
05. März 2021 Freitag	**18:00 Uhr** Gottesdienst zum Weltgebetstag		
07. März 2021 Okuli		**15:00 Uhr** Gottesdienst zum Weltfrauentag *Pastorin Burkert und Team*	10:00 Uhr Gottesdienst *Lektor Kleinicke*

Wir versuchen, zusätzlich zu den Präsenzgottesdiensten ein breites Angebot an Gottesdiensten im Internet zu bieten.

Auch kann es coronabedingt nach Redaktionsschluss zu Änderungen bei den Gottesdiensten kommen.

Auf unserer Internetseite (www.lukas-wolfsburg.de) finden Sie aktuelle Informationen zu allen Gottesdiensten und Links, falls die Gottesdienste auch im Internet zu sehen sind.

Visitation unserer Gemeinde

Alle sechs Jahre steht normalerweise in einer Kirchengemeinde die sogenannte Visitation durch den Kirchenkreis an. Eine Woche lang kommen Superintendent Berndt sowie verschiedene Vertreter des Kirchenkreises in unserer Gemeinde „zu Besuch“, schauen bei unseren Veranstaltungen vorbei und feiern dann mit uns gemeinsam zum Abschluss der Visitationswoche einen Gottesdienst. Eigentlich hätte unsere Visitation im vergangenen Sommer stattfinden sollen. Aufgrund der Corona-Pandemie musste sie verschoben werden. Sie ist nun für die Woche vom 15. bis zum 21. März 2021 geplant.

Gottesdienste als Livestream

Während der Zeit des Lockdowns haben wir als Lukasgemeinde gemeinsam mit anderen Wolfsburger Kirchengemeinden damit begonnen, unsere Gottesdienste mit einer Kamera aufzuzeichnen und im Internet über unseren YouTube-Kanal zur Verfügung zu stellen. Nachdem wir sonntags unsere Kirchen wieder zum Gottesdienst öffnen durften, haben wir erste Erfahrungen damit gesammelt, diese als Livestream zugleich über das Internet zu verteilen. Anfangs haben wir uns das technische Equipment dafür ausgeliehen und uns bei der Durchführung von Profis beraten lassen. Mittlerweile haben wir in unserer Kreuzkirche die Technik fest installiert, und ein Team unserer Gemeinde hat sich damit vertraut gemacht. Dabei sind die Kameras so ausgerichtet, dass höchstens die Gottesdienstbesucher in den vorderen Reihen von hinten gefilmt werden.
Wenn Sie unsere Gottesdienste in der

Kreuzkirche über das Internet live verfolgen oder sich nachträglich anschauen möchten, finden Sie diese auf dem YouTube-Kanal unserer Gemeinde „Lukas digital“: https://m.youtube.com/channel/UCxErwbxMfH92V8p07D6NLFQ.
Links zu unseren aktuellen Veranstaltungen finden Sie auch auf der Website unserer Kirchengemeinde
www.lukas-wolfsburg.de
oder auf der Website unseres Kirchenkreises
https://www.kirche-wolfsburg-wittingen.de/godis/gottesdienste/2020-digitale-gottesdienste

Singen in unseren Gottesdiensten in Zeiten der Pandemie

Normalerweise gehört das Singen von alten und neuen Kirchenliedern in unsere Gottesdienstfeiern. Aber in der Zeit der Pandemie besteht hier eine große Unsicherheit. Leider kann nach derzeitigem Kenntnisstand die Möglichkeit nicht ausgeschlossen werden, dass durch lautes Singen die Ansteckungsgefahr mit dem Corona-Virus steigt. Aufgrund dessen sind wir im Kirchenvorstand zunächst der Empfehlung unserer Landeskirche gefolgt, vorübergehend auf das Singen im Gottesdienst zu verzichten.
Mittlerweile hat sich die Sachlage im Blick auf das Infektionsgeschehen verändert und auch das Chorsingen ist unter bestimmten Bedingungen wieder erlaubt. Da wir in unseren großen Kirchen in einem normal besuchten Gottesdienst die Abstände zueinander großzügig einhalten können, haben wir im Kirchenvorstand beschlossen, den Gemeindegesang mit Einschränkungen unter bestimmten Bedingungen zuzulassen. Wir dürfen daher nun in begrenztem Maße in unseren Gottesdiensten wieder singen, soweit alle eine Mund- und Nasenbedeckung tragen. Bei gut besuchten Gottesdiensten ist aber der Gemeindegesang nach wie vor nicht erlaubt. Hier haben wir uns entschieden, im Zweifel vorsichtig zu bleiben, um die Gesundheit unserer Gottesdienstbesucher möglichst gut zu schützen.
Diese Regelung gilt zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses. Aufgrund der Dynamik des Geschehens kann sich diese allerdings jederzeit in die eine oder andere Richtung ändern. Wir bitten um Ihr Verständnis!

Fehler beim Kirchgeldbrief – wir bitten um Entschuldigung

Ein schlimmer Fehler ist uns passiert. Wir haben beim Kirchgeldbrief Verstorbene mit angeschrieben. In unserer Gemeindegliederdatei wurde für das Anschreiben eine Datei genutzt, die auch unsere Verstorbenen enthält. Dass uns dieser Fehler nicht aufgefallen ist, dafür tragen wir die Verantwortung.
Viele haben angerufen und geschrieben. Viele waren sehr gekränkt und enttäuscht. Dass wir durch unsere Unaufmerksamkeit Ärger und Leid verursacht haben, tut uns leid. Wir bitten dafür um Entschuldigung. Wir hoffen, dass Sie uns unseren Fehler verzeihen können. Wer ein klärendes Gespräch möchte, der rufe uns an.

Für das Pfarramt – Pastor Joh. Thormeier

Chorsingen zu Coronazeiten

Als ich das Gemeindebrief-Team bat, mir einen Platz zu reservieren für einen kleinen Lagebericht zur Situation unserer Chöre, dachte ich - ziemlich blauäugig - nicht, dass wir uns so lange damit rumschlagen müssten…
Es ist wirklich eine betrübliche Trockenzeit aus Sicht aller „Singwilligen“; denn dass besonders das Singen so gefährlich ist, wissen ja inzwischen alle, aus demselben Grund müssen schließlich auch die GottesdienstbesucherInnen weitgehend darauf verzichten.
Der Gospelchor hat eine Zeitlang ganz pausiert; und als wir gerade doch wieder anfangen wollten, kam der zweite Lockdown. Das war wirklich Pech und sehr schade! Mal schauen, wie es da weitergeht.
Die Kantorei konnte sich aber wenigstens ein paar Mal treffen, allerdings nur mit einem Teil, weil einige zur Zeit pausieren, aus gesundheitlicher Vorsicht, auch aus Verantwortung gegenüber nahen Angehörigen. Oder Lehrerinnen die vermeiden wollen, möglicherweise Viren aus den Schulen mitzubringen. So war es eine Gruppe von ca. 20, gerade die Anzahl, die mit den gebotenen Abständen gleichzeitig im Saal singen durfte.
Trotz der Einschränkung hat es aber allen, die da waren, wieder viel Spaß gemacht, obwohl es gar nicht so einfach ist zu singen, wenn die vertrauten ChornachbarInnen 1,50 bzw. 2 m weit entfernt sitzen, und die Chorleiterin mindestens 3 m entfernt steht…
Es war deutlich zu spüren, wie froh alle darüber waren, endlich wieder die schönen Stücke singen zu können, besonders aber auch in der von allen vermissten Gemeinschaft! Und wir hatten sogar schon Pläne, wie es mit dem Aufstellen in der Kirche für ein Gottesdienst- und Konzertsingen gehen könnte.
Jetzt weiß natürlich niemand, wie es weitergehen wird…
Eigentlich wollten wir ganz optimistisch zu einer Chor- und Orgelmusik am 4. Advent, dem **20. Dezember, um 16 Uhr** in die Kreuzkirche einladen, bei freiem Eintritt; das hängt aber ganz davon ab, ob im Dezember wieder geprobt werden darf.
Natürlich werden wir rechtzeitig aktuell dazu informieren, mal schauen, wie die Situation sich weiterentwickelt.

Friederike Hoffmann

Geplantes Singen der Kantorei (in kleiner Besetzung):
Heiligabend in der Kreuzkirche
Christvesper 18 Uhr
Christmette 23 Uhr

Zukunft des Heilig-Geist-Gebäudeensembles

Bereits seit einigen Jahren steht das Gebäude der Heilig-Geist-Kindertagesstätte leer. Nun ist seit einiger Zeit auch die letzte Kita-Gruppe aus dem ehemaligen Pfarrhaus ausgezogen.
Diese beiden Gebäude unseres Heilig-Geist-Ensembles an der Röntgenstraße sind sanierungsbedürftig. Als Lukasgemeinde können wir mit unseren Haushaltsmitteln die nötigen Baumaßnahmen nicht finanzieren.
Dieses Thema beschäftigt uns im Kirchenvorstand schon lange und intensiv. Gemeinsam mit Superintendent Christian Berndt, der Bauabteilung unseres Kirchenamtes, unserer Landeskirche, aber auch mit der Stadt Wolfsburg und anderen Akteuren wurden und werden verschiedene Möglichkeiten erwogen und diskutiert.
Sehr gern hätten wir am 20. November mit Ihnen im Rahmen einer Gemeindeversammlung hierzu das Gespräch gesucht und Ihre Fragen beantwortet. Zu unserem großen Bedauern konnte dieser Termin im November nicht stattfinden. Wir möchten einen neuen Termin mit Ihnen verabreden, sobald das Infektionsgeschehen dies zulässt und wieder umfangreichere Kontakte möglich sind.
Als Kirchenvorstand teilen wir die Ungeduld vieler Menschen in unserer Gemeinde. Auch wir wünschen uns, dass eine Lösung gefunden wird, wie es mit dem Heilig-Geist-Ensemble weitergehen kann. Wir wissen aber auch, dass dies nicht ganz einfach ist. Angesichts der hohen Bedeutung dieses Bauwerks nicht nur für die Stadt Wolfsburg und der nicht unerheblichen Sanierungskosten ist vieles zu bedenken.
Wir werden Sie auf dem Laufenden halten und bitten um Ihr Verständnis!

Der Kirchenvorstand der Lukas-Kirchengemeinde

Fotoausstellung „Kirchen, Glocken und viel mehr“

18 Kirchen zwischen Velstove im Norden und Neindorf im Süden, Sülfeld im Westen und Reislingen im Osten

Der FotoTreff Wolfsburg hat sie mit der Kamera erkundet und Architektur und Atmosphäre eingefangen. Über 80 ausgewählte, großformatige Bilder sind nun im Stadtmuseum zu sehen und zeigen die architektonische Vielfalt der vorgestellten Kirchen – einige mit einer jahrhundertealten Baugeschichte. Ausdrucksstarke Beispiele veranschaulichen den Kirchenbau des Klassizismus, der Neugotik und der Moderne.
Den engagierten Fotografinnen und Fotografen öffneten sich viele Türen: Sie stiegen auf Glockentürme und hinab in eine Gruft, setzten Verborgenes ins Bild und hielten neue (Drohnen-)Perspektiven fest. Jede Aufnahme ist somit Ausdruck einer ganz persönlichen Sichtweise.
Dabei blieb die Kernstadt einmal außen vor, die volle Aufmerksamkeit erhielten die evangelisch-lutherischen und römisch-katholischen Kirchen in Vorsfelde, Fallersleben und den „Wolfsburger Dörfern“. Bildpostkarten aus der Sammlung des Stadtmuseums ergänzen die Präsentation um Kirchenansichten, die teilweise aus dem 19. Jahrhundert stammen.

Die Fotoausstellung wird vom **14.10.20 bis 05.04.21 im Stadtmuseum Wolfsburg** (Schloss Wolfsburg, Remisen, Schlossstraße 8) gezeigt. Die Ausstellung gibt einen einmaligen Überblick über die geschichtsträchtige Wolfsburger Kirchenlandschaft. Sie lädt ein zu Entdeckungen der »Kirche im Dorf« als historisches Baudenkmal wie auch als lebendiges Zentrum lokaler Identität.

Wolfsburger Kochgeschichten

Der Tagestreff Carpe Diem in der Poststraße ist eine Anlaufstelle für arme und obdachlose Menschen. Einen besonders hohen Stellenwert hat dort das täglich frisch gekochte Mittagessen für die Besucher und Besucherinnen. Daher war es naheliegend, gemeinschaftlich ein Kochbuch zu entwickeln, welches am 21.08.2019 veröffentlicht wurde. Der Titel „Wolfsburger Kochgeschichten – so schmeckt das Leben“ ist Programm; denn hier stellen Besucher und Besucherinnen ihre Lebensrezepte vor. Persönliche Zitate der Mitwirkenden erlauben den Lesenden einen ganz privaten Einblick in ihre Lebenswelt. Sie erzählen von ihren Hoffnungen, Träumen und Wünschen.
Die Rezepte lassen sich in insgesamt acht verschiedenen Kategorien wiederfinden und tragen so griffige Überschriften wie „Futtern wie bei Muttern“, „Seelentröster“, „Ein Stück Heimat“, „Suppenkasper“ usw.
Bereichert werden einzelne Rezepte sogar mit einem „Tipp vom Profi“, welche der 3-Sterne-Koch Herr Elverfeld zur Verfügung gestellt hat.
Als besonderes Highlight wurden einzelne Rezepte gemeinsam mit bekannten Persönlichkeiten aus Wolfsburg gekocht.
So bietet dieses einzigartige Buch nicht nur Wissenswertes, sondern schlägt auch eine Brücke zwischen den Welten.

Das Buch kostet 12,90 € und ist im Buchhandel bei Thalia/Wolfsburg, Buchhandlung König/Fallersleben, Graff/Braunschweig oder direkt im Tagestreff Carpe Diem, Poststraße 39 in Wolfsburg erhältlich, oder im Gemeindebüro der Lukasgemeinde. Der Erlös aus dem Verkauf fließt in den Ausbau des Tagestreffs.

Carol Service: Englische Weihnachten in der Christuskirche

Am 3. Advent, dem **13. Dezember**, um **18:00 Uhr** findet in der Christuskirche Wolfsburg zum 2. Mal der „Carol Service“, ein Gottesdienst mit ausschließlich englischen Weihnachtsliedern statt. Zwischen den Liedern wird die Weihnachtsgeschichte von Muttersprachlerinnen und Muttersprachlern auf Englisch vorgelesen. Eventuelle Sprachhindernisse verschwinden angesichts der besonderen Atmosphäre!
Die musikalische Gestaltung übernehmen die amerikanische Organistin und Sängerin Lorrie Berndt sowie Kirchenkreiskantor Markus Manderscheid mit Ensemble. Der Gottesdienst wird von Superintendent Christian Berndt geleitet.
Die Zahl der Sitzplätze wird coronabedingt voraussichtlich begrenzt sein. Einen Sitzplatz können Sie sich bis zum 4. Dezember bei der Superintendentur telefonisch (05361/8933380) oder per E-Mail reservieren:
sup.wolfsburg-wittingen@evlka.de

Der Gottesdienst wird auch live im Internet gesendet. Den Link finden Sie am 13. Dezember auf den Internetseiten des Kirchenkreises und der Stadtkirchengemeinde Wolfsburg (www.kirche-wolfsburg-wittingen.de und www.stadtkirche-wolfsburg.de)

Kirchenkreis: Erster Newsletter ist erschienen

Im Kirchenkreis Wolfsburg-Wittingen sind wir in 28 Gemeinden etwa 53.000 evangelisch-lutherische Christinnen und Christen. Mehr als 600 hauptamtlich Mitarbeitende, die meisten von ihnen in Kindertagesstätten und Schulen, 35 Pastorinnen und Pastoren sowie 7 Diakoninnen und Diakone. Ungezählt sind all diejenigen, die sich ehrenamtlich engagieren.
80 km Luftlinie sind es von Sprakensehl im Norden bis nach Rennau im Süden. Damit auch Sie möglichst viel erfahren von all dem, was bei uns gedacht, gearbeitet und gefeiert wird, können wir Ihnen seit Oktober einen kirchenkreisweiten Newsletter anbieten. Er soll sechsmal im Jahr erscheinen. Mehr erfahren Sie unter www.kirche-wolfsburg-wittingen.de/newsletter.
Frauke Josuweit,
Öffentlichkeitsbeauftragte

Workshop: Andachten im kleinen Kreis

Von der Jugendgruppe über die Kirchenvorstandssitzung bis zum Seniorenkreis – Andachten und geistliche Impulse begleiten uns im Leben unserer Gemeinde. Dieser Workshop soll dazu ermutigen, selbst einmal eine Andacht zu gestalten und zu halten.
Inhalt: Wir geben eine Einführung zum Thema, die auf die Andacht als Form eingeht und auch diejenigen in den Blick nimmt, die sie halten (wollen). Überlegungen zum praktischen Vorgehen bei der Gestaltung einer Andacht sollen ebenfalls zur Sprache kommen. In Kleingruppen werden im Anschluss daran konkrete Andachten erarbeitet, die im Verlauf des Tages vorgestellt und ausgetauscht werden. So wird am Ende des Workshops jede*r Teilnehmende mit direkt umsetzbaren Ideen im Gepäck zurück in die eigene Gemeinde gehen können.

Zielgruppe: Ehrenamtlich Mitarbeitende in den Kirchengemeinden: Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher, Leitende und Mitwirkende verschiedenster Gemeindegruppen, die Andachten im kleinen Kreis halten möchten.

Termin: Sonnabend, 16. Januar 2021, 10:00 - 15:00 Uhr
Ort: Haus der Kirche, An der Christuskirche 3, 38440 Wolfsburg
Anmeldung bis zum 12. Januar 2021
Superintendentur, An der Christuskirche 7, 38440 Wolfsburg
Telefon 05361/8933380
sup.wolfsburg-wittingen@evlka.de
Teilnahmebeitrag:
Bitte überweisen Sie 15 € pro Person an das Kirchenamt in Gifhorn
IBAN: DE09 5206 0410 0006 6066 10 (Evangelische Bank Kassel)
Verwendungszweck: „GKZ 2801 Deb. 102030 Workshop 16.1.2021“ und Name der/des Teilnehmenden

---

Kirchenmusikalische Ausbildung im Kirchenkreis Wolfsburg-Wittingen

Kirche ohne Musik? Undenkbar! Gottesdienst ohne Chor, Band, Gospelchor oder Orgel – wer will das schon? Aber – wer sind eigentlich die Leute, die Sonntag für Sonntag unsere Kirchen mit Musik füllen? Und kann ich das vielleicht auch?
An zwei Terminen haben Sie Gelegenheit, unsere beiden Kreiskantoren, Michael Jandek aus Wittingen und Markus Manderscheid aus Wolfsburg, sowie die Gospelchorleiterin und Bandleaderin Lorrie Berndt aus Wolfsburg kennenzulernen und Ihnen Fragen zu stellen über ihre Ausbildung und ihre Arbeit – und sich und Ihnen die Frage zu stellen: Ist das vielleicht auch etwas für mich?
Probieren Sie es! Wir brauchen Menschen, die Lust haben, das Leiten von Kirchenchören, Gospelchören und Bands und/oder das Orgelspielen zu lernen. Wir brauchen Sie!
Interesse? Dann laden wir Sie zu zwei Informationsveranstaltungen ein. Dort erfahren Sie alles zu den Themen kirchenmusikalische Ausbildung, Kosten und Stipendien. Die Inhalte beider Informationsveranstaltungen sind identisch.

Termine:
Samstag, 13.02.2021, 16:00-18:00 Uhr Wittingen (Der Ort wird bei Anmeldung bekannt gegeben.)
Samstag, 27.02.2021, 16:00-18:00 Uhr Wolfsburg, Haus der Kirche, An der Christuskirche 3
Anmeldung zu den Informationsveranstaltungen über Markus Manderscheid, Tel: 05361/89333-35
E-Mail: Markus.Manderscheid@evlka.de

Ein Angebot des Ausschusses der Kirchenkreissynode für Gottesdienst, Kirchenmusik und Kulturarbeit

Erklärung der niedersächsischen Bischöfe vom 26. Oktober 2020

„Tröstet, tröstet mein Volk, spricht euer Gott.“ (Jesaja 40, 1)

Die sich verschärfenden Entwicklungen der Corona-Pandemie stellen unser Zusammenleben auf eine harte Probe. Schmerzliche Erfahrungen und Verluste ziehen sich seit Monaten durch alle Bereiche unserer Gesellschaft.
Zugleich erleben wir einen Geist der Solidarität, ja, der Nächstenliebe. Ohne diese Mitsorge für den Nächsten können wir die Pandemie nicht bewältigen. Dankbar sehen wir die Hilfsbereitschaft und den großartigen Einsatz von Menschen an vielen Orten: in Krankenhäusern und Pflegeheimen, Kindertagesstätten und Schulen, Behörden und Gemeinden sowie innerhalb der Nachbarschaften.
Als Kirchen fühlen wir uns verantwortlich, im Geist Jesu Christi Menschen in unserem Land Trost und Hilfe zu geben. Wir bemühen uns in den fast 2400 Kirchengemeinden sowie in zahlreichen kirchlichen Einrichtungen mit haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, in kirchlichen Räumen und Netzwerken, mit Wort und Tat Menschen zu helfen und ihre Not zu lindern.

Besonders verbunden sind wir mit den alten Menschen, die allein bleiben oder einsam sterben müssen, sowie mit den jungen Menschen, deren Zukunft ein Stück gefährdet wird.

„Ich bin krank gewesen, und ihr habt mich besucht.“ (Matthäus 25,36)

Kranken und sterbenden Menschen beizustehen, ist ein Akt der Barmherzigkeit. Mit hohem Respekt sehen wir den außerordentlichen und vielfältigen Einsatz von Pflegerinnen und Pflegern in Pflegeheimen und Krankenhäusern. Wir bitten darum, dass alles dafür getan wird, Kontaktmöglichkeiten von Angehörigen, nahestehenden Personen und Seelsorgenden auch in Zukunft zu erhalten.
Bei der Suche nach medizinisch und pflegerisch verantwortbaren Konzepten setzen wir wie bisher auf eine enge Zusammenarbeit mit Behörden und Einrichtungsleitungen, auch um Möglichkeiten für die Arbeit der Seelsorgenden zu erhalten.

„Wenn dein Kind dich morgen fragt“
(5. Mose 6,20)

Was werden wir nachfolgenden Generationen erzählen, wenn sie uns zu dieser Zeit der Pandemie befragen werden? Haben wir gesellschaftlich ihre Belange ausreichend in den Blick genommen, ihnen zugehört und für sie Partei ergriffen? Kinder und Jugendliche müssen jetzt weiterhin den Sozialkontakt zu Gleichaltrigen halten können. Sie brauchen Möglichkeiten, sich eigenständig zu treffen und sich ehrenamtlich zu engagieren. Der gerechte Zugang zur Bildung verlangt nach besonderen Angeboten für diejenigen, die nur eine begrenzte Unterstützung beim Lernen erfahren. Insbesondere Kirchengemeinden bieten dafür weiterhin Räume an und Menschen, die zuhören, begleiten und anregen auch dann, wenn es erneut zu Schließungen von Kindertagesstätten und Schulen kommen sollte.

„Wenn wir aber im Licht wandeln, so haben wir Gemeinschaft untereinander.“
(1. Johannes 1,7)

In diesen ungewissen Zeiten suchen Menschen Orientierung. Das verstärkte Risiko einer Erkrankung und die damit verbundene Erfahrung der Begrenztheit menschlichen Lebens ebenso wie das Angewiesensein auf einen gesellschaftlichen Zusammenhalt rühren viele Menschen an. Sie erleben sich als verletzlich, sterblich und trostbedürftig.

So werden wir auch in Zukunft unsere Kirchen als Trosträume für alle offenhalten zur Besinnung und zum Gebet – selbstverständlich mit der gebotenen Verantwortung und Vorsicht. Wir sind beeindruckt und dankbar, mit welcher Sorgfalt die Verantwortlichen in unseren Gemeinden die notwendigen Regelungen zum Schutz aller umsetzen.

Wir wollen Gemeinschaft erfahrbar machen, Messen und Gottesdienste feiern; an Allerheiligen und am Ewigkeitssonntag mit der Erinnerung an die Gestorbenen, im Advent mit der Vorfreude auf das Kommen Gottes und Weihnachten mit der Hoffnung, dass Gott uns nahe bleibt:
„Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht, und über denen, die wohnen im finstern Land, scheint es hell.“ (Jesaja 9,1)

Thomas Adomeit
Dr. Franz-Josef Bode
Dr. Martin Heimbucher
Dr. Karl-Hinrich Manzke
Ralf Meister
Dr. Christoph Meyns
Wilfried Theising
Dr. Heiner Wilmer

Glaubensseminar in der Woltersburger Mühle vom 11. bis 13. September

Am Freitagnachmittag sammelten sich elf Gemeindemitglieder und Pastor Thormeier auf dem Parkplatz der Kreuzkirche, um bis zum Sonntag zu einem Gemeindeseminar in die Woltersburger Mühle bei Uelzen zu fahren.

Die Woltersburger Mühle ist ein sogenannter Friedensort der Landeskirche mit spirituellem, aber auch pädagogischem Ansatz und einer Jugendwerkstatt. Der Leiter Herr Minnaard erzählte uns zu Beginn von der Geschichte des Ortes und dem Einsatz vieler Menschen. Das Gelände mit vielen einladenden Ecken, einer großen Kräuterspirale, Kunstwerken zum Thema Frieden sowie die ländliche Umgebung ließen auch uns schnell zur Ruhe kommen und den Frieden dieses Ortes spüren.

Morgen- und Abendgebete bildeten dann den spirituellen Rahmen des Seminars, Lieder begleiteten uns, und wir konnten offen über die eigenen Glaubenserfahrungen sprechen.

Wir beschäftigten uns intensiv mit Maria und Elisabeth im Lukasevangelium und lernten dabei die Verzahnung von jüdischer Tradition in Gestalt von Elisabeth, Zacharias und Johannes und der neuen, christlichen Tradition in Gestalt von Maria, Josef und Jesus kennen. Mit Erstaunen sahen wir Maria mit neuen Augen. Wir kannten sie eher passiv. Aber sie spricht auf Augenhöhe mit dem Verkündigungsengel, gibt aktiv ihre Zustimmung und im Lobgesang, vielfach als Magnificat vertont, beschreibt sie geradezu revolutionäre Ideen: Die Gewaltigen stößt Gott vom Thron, die Hungrigen sättigt er, und die Reichen lässt er leer ausgehen.

Gesättigt wurden auch wir in vielerlei Hinsicht. Bei leckerer, gesunder Verpflegung, geselliger Abendrunde mit Wein und dem eigens für die Woltersburger Mühle abgefülltem Bier „Uhlenbräu“ sowie sonnigem, warmen Wetter ließen wir es uns gut gehen.

In der Abschlussrunde waren sich alle Teilnehmende einig. Kommentare wie „Das Wochenende hat mir sehr gut gefallen. Die Mischung aus theologischen Informationen und intensivem Austausch war sehr gelungen“ und „Ich würde gerne wieder mitfahren“ wiederholten sich und schlossen immer auch einen Dank an Pastor Thormeier ein.

Susanne Lösche-Warnecke

Fotoclub

Im Fotoclub Wolfsburg besprechen wir zweimal im Monat unsere neuen Bilder, die wir als Hobbyfotografen von unseren Lieblingsmotiven aufgenommen haben. Außerdem fotografieren wir pro Quartal zu einem festgelegten Thema.
Im Gespräch erfahren wir, wie unterschiedlich Motiv und Bildgestaltung auf die einzelnen Betrachter unserer Fotos wirken können. Denkanstöße aus dem eigenen Fachpublikum fördern unsere Kreativität und helfen uns, unsere Fototechnik und Bilderverarbeitungsprogramme geschickt einzusetzen.

Bei unseren Workshops experimentieren wir unter Einhaltung der Abstandsregel mit Blitzgeräten und Lichtformern und untersuchen dabei verschiedene Arten der Lichtführung.
Auf der Grundlage von Vorträgen diskutieren wir bei unseren Sonderveranstaltungen über künstlerische und technische Aspekte der Fotografie.
Unsere Bilder veröffentlichen wir unter www.fotoclub-wolfsburg.de und auf Ausstellungen, die wir oft gemeinsam mit dem befreundeten Fotoklub Halberstadt organisieren.

Jens Schröder

Mitglieder der Fotoclubs aus Wolfsburg und Halberstadt bei einer Fotoexkursion vor Ausbruch der Corona-Pandemie.

Brot für die Welt – die 62. Aktion

Wir danken herzlich allen Spenderinnen und Spendern, die im letzten Jahr „Brot für die Welt“ unterstützt haben. Im Kirchenkreis Wolfsburg-Wittingen wurden an Kollekten und Spenden in den Kirchengemeinden und als Direktspenden an „Brot für die Welt“ insgesamt 111.673 € aufgebracht! Herzlichen Dank für das entgegengebrachte Vertrauen!
Auch in diesem Jahr bleibt „Brot für die Welt“ auf Ihre Hilfe angewiesen, um selbst helfen zu können. So wie bei den Menschen in Äthiopien.
Äthiopien wird immer wieder von extremen Wetterereignissen heimgesucht, die der Landwirtschaft großen Schaden zufügen und dazu beitragen, dass rund die Hälfte der insgesamt 105 Millionen Bewohner des Landes chronisch unterernährt sind.
Die Äthiopische Evangelische Kirche Mekane Yesus (EECMY), die von „Brot für die Welt“ gefördert wird, hilft Kleinbauernfamilien, Einheimischen und Flüchtlingen, die Schulungen in Gemüseanbau und Kleintierzucht erhalten und mit verbessertem Saatgut unterstützt werden, um eigene und gepachtete Flächen zu bewirtschaften. So wie Okello Kwot, der sich freut an seinem Ertrag an Mais, Kürbissen, Bohnen und Süßkartoffeln und der sich gerade eine Ziegenherde aufbauen kann. Oder wie seine Nachbarin Abang Ogut Gora, eine Witwe, die nach entbehrungsreichen Jahren auf der Flucht nun endlich für sich und ihre vier Kinder eine Perspektive hat. Sie freut sich über die ersten Erfolge in ihrem Gemüsegarten und in der Hühneraufzucht.

Abang Ogut Gora in ihrem Gemüsegarten

„Brot für die Welt“ hilft und setzt Hilfe um: nachhaltig und im wahrsten Sinne grenzübergreifend.
Wir freuen uns über Ihre Spende auf das Konto des Kirchenamtes in Gifhorn: Sparkasse Gifhorn-Wolfsburg, IBAN: DE88 2695 1311 0011 0000 49, Stichwort: Brot für die Welt.
Auch Direktspenden auf das Konto der Bank für Kirche und Diakonie (IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00) oder Onlinespenden (https://www.brot-fuer-die-welt.de/spenden/) sind möglich.

Die Kollekten der Gottesdienste am 1. Advent und am Heiligen Abend werden für Brot für die Welt gesammelt.

K wie Krippe

Zunächst ist mit dem Begriff „Krippe“ nichts anderes gemeint als ein Futtertrog für Tiere.
Aber durch die Weihnachtsgeschichte, wie sie im Lukasevangelium (Lk 2, 1-20) erzählt wird, erhält der Begriff eine viel umfassendere Bedeutung.
Der Evangelist erzählt, dass das neugeborene Jesuskind in einem Stall in Bethlehem geboren und als Behelf in eine Krippe mit Stroh oder Heu gelegt wurde. „... ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen...“ Welch ärmliche Umgebung, um in diese Welt hineingeboren zu werden. Verkündet wird dies durch einen strahlenden Engel einer Gruppe von auch sehr armen Menschen, nämlich Hirten auf dem Feld. Raue, abgerissene Gesellen, die nicht gut angesehen sind und um die die meisten Leute einen Bogen machen. Und ausgerechnet ihnen wird Kunde gegeben von der Geburt des Heilands, des Messias, der aber nicht in Prunk und Pracht erscheint, sondern in Gestalt eines hilflosen Neugeborenen in einem Stall... in einem Futtertrog als Behelfsbettchen. Das klang in den Ohren der Hirten wahrscheinlich fast vertraut. Armut macht oft erfinderisch. Und ich denke auch, dass sie dadurch weniger Hemmungen und Berührungsängste hatten, sich diesem Wunder zu nähern. „Und sie kamen eilend und...“ fanden alles so, wie es ihnen der Engel kundgetan hatte. Der verkündete Heiland hatte sich auf ihr Niveau begeben, hatte sich ganz bewusst ihnen zugewendet, sich auf sie als Arme und am Rand der Gesellschaft Stehende eingelassen. Und das würde er bis zu seinem Tod so beibehalten.
Die „Krippe“ im anderen Sinn – typischerweise ein Miniaturstall, in dem sich Figuren von Maria und Josef, von Ochse und Esel und natürlich die namensgebende Krippe mit dem Jesuskind – gibt es bereits seit vielen Jahrhunderten und war lange Zeit das wichtigste Weihnachtssymbol.
Mit geschnitzten Holzfiguren, aus Ton geformt oder als Stoffpuppen. Unendlich viele Formen und Größen sind vertreten, manche werden von Generation zu Generation weitergegeben. Jede auf ihre Weise schön und eine Erinnerung an das wunderbare Geschehen der Heiligen Nacht.
Und wie in unserer Familie gehört bei vielen von Ihnen das Aufstellen der Krippe zu den vertrauten und geliebten Weihnachtsritualen. Erst nur der Stall mit Ochse und Esel und Futterkrippe, dann Maria und Josef und erst in der Heiligen Nacht das Jesuskind, so, wie es der Evangelist in der schönsten Geschichte der Welt erzählt: „Es begab sich aber zu der Zeit...“

Karin Buschmann

Betreuungs- und Pflegekräfte aus Osteuropa
PROMEDICA PLUS
Betreuung und Pflege daheim

Immer an Ihrer Seite: Herzlich. Kompetent. Engagiert.
Fürsorgliche Betreuung und Pflege im eigenen Zuhause.
Beratung und Information:
Tel. 05361 - 18 10 548
PROMEDICA PLUS Wolfsburg
Jörg Schindler
Windmühlenbreite 54 | 38448 Wolfsburg
wolfsburg@promedicaplus.de
www.promedicaplus.de/wolfsburg

GEBAUER
FACHGEPRÜFTER BESTATTER
TAG NACHT
0 53 61 / 26 740
Friedrich-Ebert-Straße 59
Köhlerbergstraße 13
38440 Wolfsburg
www.beerdigungsinstitut-gebauer.de

würdevoll bestatten
Wir sind ein Meisterbetrieb.
MOHR Bestattungen
info@mohr-bestattungen.de
www.mohr-bestattungen.de
Mühlenkamp 11, 38442 Wob-Fallersleben
Telefon 05362 9880-0
Oppelner Straße 3, 38440 Wolfsburg
Telefon 05361 3030-0

Gruppen und Kreise im Gemeindehaus an der Heilig-Geist-Kirche, Röntgenstr. 81

Montag

15:00 - 17:00 Uhr

Montagskreis (*D. Schnabel*, Tel.: 49264)

(Veranstaltung in Kooperation mit der Ev. Erwachsenenbildung)

17:15 - 18:15 Uhr

Meditation *(C. Eichhorn,* 05308/2644)

Dienstag

16:30 - 18:00 Uhr

Pfadfinder VCP
Gruppe „Haselmäuse“ (7-9 Jahre)
(*Luzie Pessel)*

19:30 Uhr

Fotogruppe
(*Jens Schröder*, Tel.: 05361/ 3080647)
Erster und letzter Dienstag im Monat

Mittwoch

9:15 - 10:00 Uhr

Gymnastik für Frauen

10:30 - 11:15 Uhr

Gymnastik für Frauen
(*Elke Wunsch,* Tel. 8372323)

Freitag

17:00 Uhr

Friedensgebet *(C. Eichhorn, 05308/2644)*
Letzter Freitag im Monat

Gruppen und Kreise im Ev. Paulus Kinder- und Familienzentrum, Mecklenburger Str. 29

Dienstag

13:30 - 17:00 Uhr

Handarbeitskreis
(*Ursula Hiller*, *Tel.: 32247)*

(Veranstaltung in Kooperation mit der Ev. Erwachsenenbildung)

18:00 - 20:00 Uhr

Männerkreis
Gäste sind herzlich willkommen
(Erhard Kleinicke, Tel.: 306 99 85)
in der Regel jeden 1. Dienstag im Monat
3.12. Weihnachtsfeier (mit Ehefrauen)
7.01. Jahreslosung 2020
4.02. Alexander von Humboldt

Mittwoch

19:30 Uhr

Paulus-Chor
(*Jutta Jentsch*, Tel.: 05362/938504*)*
alle 14 Tage, gerade Woche

Donnerstag

09:30 - 11:00 Uhr

GemeinsamWachsen-Gruppe
für Eltern mit Kindern im Alter von 0-3 Jahren
(Informationen bei Sandra Gottwald, *Tel.: 313 18)*

Gruppen und Kreise im Gemeindehaus an der Kreuzkirche, Laagbergstr. 48

Montag

16:00 - 18:00 Uhr
Pfadfinder VCP (*Emily Pasch und Kilian Karaschewski*)
Gruppe „Wanderfalken“ (12-13 Jahre)

Dienstag

16:30 - 18:00 Uhr
Pfadfinder VCP (*Jonathan van de Kraan und Kris Ratz)*
Gruppe „Flughörnchen“ (11 Jahre)

18:00 Uhr
Teamer-Treff
Diakonin Beate Heide-Hilgerdenaar

Mittwoch

14:00 - 16:00 Uhr
Seniorenkreis mit Gymnastik
(2. und 4. Mittwoch im Monat)

17:30 - 19:00 Uhr
Gospelchor
(Kantorin Friederike Hoffmann)

19:30 - 21:30 Uhr
Kantorei
(Kantorin Friederike Hoffmann)

Donnerstag

20:00 Uhr
Bibelkreis
alle 14 Tage, gerade Woche
(Pn. Thormeier und Erdwiens)

Weitere Infos zu den **Pfadfinder-Gruppen** unter Tel. 120 28

Geburtstagskomitee
Bärbel Simon
Tel.: 7005144

Krankenhausbesuchsdienst
Christine Girle, Therese Zimkowsky

Geistliche Weggemeinschaft
1. und 3. Donnerstag im Monat
19:00 bis 21:00 Uhr
Informationen bei
Jörg-Johannes Fritz, Tel.: 05364/8121

Mitarbeiter/-innen der Ev.-luth. Lukas-Kirchengemeinde Wolfsburg

Pfarramt
Pastor J. Thormeier, Tel.: 32013 oder 01603555728
E-Mail: ThormeierJ@aol.com
Sprechzeit nach Vereinbarung!

Pastor Holger Erdwiens, Tel.: 843 673 oder 0178 283 9641
E-Mail: holger.erdwiens@evlka.de

Diakonin
Beate Heide-Hilgerdenaar, Tel.: 497 32
E-Mail: Beate.Heide-Hilgerdenaar@evlka.de

Vorsitzender des Kirchenvorstandes
Karl-Heinz Thiele, Tel.: 292 157
stellv. Vorsitzender des Kirchenvorstandes
Pastor Holger Erdwiens

Gemeindebüro Lukas-Kirchengemeinde
Laagbergstraße 48, 38440 Wolfsburg
Sekretariat:
Ulrike Boek
Anette Kraus
Tel.: 320 13 und 315 99; Fax: 308490
E-Mail: KG.Lukas.Wolfsburg@evlka.de
Öffnungszeiten
Montag 12:00 - 15:00 Uhr
Dienstag 14:30 - 18:00 Uhr
Mittwoch 14:30 - 18:00 Uhr
Donnerstag 9:00 - 12:00 Uhr
Freitag 9:00 - 12:00 Uhr

Kantorin
Friederike Hoffmann, Tel.: 888 688

Küster
Dirk Hellberg, Tel.: 0178 8113 769

Kindertagesstätte Heilig-Geist
im Freizeitheim Samlandweg
Leiterin Frau Bettina King, Tel.: 484 91
E-Mail: Kts.Heilig-Geist.Wolfsburg@evlka.de

Kindertagesstätte Kreuz
Leiterin Bettina Lippert, Tel.: 324 37
Martin-Luther-Straße 19
E-Mail: KTS.Kreuz.Wolfsburg@evlka.de

Ev. Paulus Kinder- und Familienzentrum
Mecklenburger Str. 29
Leiterin Marianne Conradi
Koordinatorin Sandra Gottwald
Tel.: 313 18; Fax: 308 07 64
E-Mail: KTS.Paulus.Wolfsburg@evlka.de
Spendenkonto: Kirchenamt Gifhorn

Konto-Nr. 025 602 004, Sparkasse GF-WOB,
BLZ 269 513 11 oder BIC: NOLADE21GFW,
IBAN: DE 2026 9513 1100 2560 2004
Verwendungszweck:
Lukas-Kirchengemeinde

Diakonie Sozialstation Wolfsburg-Mitte

Tel.: 501 17 00
Telefonseelsorge (kostenfrei)
Tel.: 0800/111 01 11 oder 111 02 22

Ev. Ehe-, Familien- und Lebensberatung
Tel.: 131 62

Weitere Informationen im Internet unter
www.lukas-wolfsburg.de
www.kirche-wolfsburg-wittingen.de

Wundersam anders,
die Stadt.
Sternenverwandeltes
Dunkel:
Als wäre es möglich,
dass dir heute
ein Engel
begegnet.
Tina Willms
Grafik: Pfeffer